



KOMPAKT

SGV lädt wieder zur Feierabendwanderung

Arnsberg. Die etwa zweieinhalbstündige Feierabendwanderung der SGV-Abteilung Arnberg am kommenden Donnerstag, 3. August, führt - bei leichten Anstiegen - vom Ochsenkopf zur Hellefelder Höhe und über den Butterbettchenweg zum Ausgangspunkt zurück (ca. 8 km). Nichtmitglieder zahlen für die Teilnahme 1 Euro. Ein ausreichender Getränkevorrat wird empfohlen. Treffpunkt ist um 18 Uhr am Parkplatz Teutenburg, Abfahrt des Busses um 18.14 Uhr.

Info bei Wanderführer K.-H. Schuster, 02931-9386272.

Pastoraler Raum plant Fußwallfahrt nach Werl

Arnsberg. Der Pastorale Raum Arnberg plant am Mittwoch, 30. August, eine Fußwallfahrt zur Gottesmutter in die Nachbarstadt Werl. Zur Vorbesprechung und Organisation treffen sich alle Interessierten am nächsten Samstag, 5. August, nach der Vorabendmesse um 18.30 Uhr im Blauen Saal der Pius-Gemeinde. Alle Frauen und Männer aus dem Pastoralen Raum Arnberg sind eingeladen.

Nähere Informationen dazu bei Josefa Deitmerg unter ☎ 21945 oder Magarethe Steinkemper unter ☎ 12296.

Für Führung durch Kloster anmelden

Arnsberg. Im August ist kein Treffen der Schwerhörigenbund-Gruppe im Bürgerzentrum Bahnhof. Am Samstag, 5. August, wird aber das Kloster Oelinghausen besichtigt. Treffen ist um 15 Uhr an der Kloster-Gartenpforte. Dort beginnt die auf die Bedürfnisse hörgeschädigter Menschen abgestimmte Führung durch den Klostergarten. Anmeldungen noch bis zum 31. Juli bei Cornelia Schloetmann unter schloetmann@lotsen-nrw.de oder ☎ 0175-9415860.

IN KÜRZE

Liebfrauen. Die kfd-Mitarbeiterinnen treffen sich zu einer Sitzung am kommenden Montag, 31. Juli, um 15 Uhr im Gemeindegottesdienst im Piusaal muss aus organisatorischen Gründen auf einen späteren Termin verlegt werden.

St. Pius. Das „Pius-Begegnungskaffee“ nach dem Sonntagsgottesdienst im Piusaal muss aus organisatorischen Gründen auf einen späteren Termin verlegt werden.

Frauenwanderung. Die Wanderung der Uentropen Frauen ist am kommenden Dienstag, 1. August. Das Treffen ist diesmal bereits um 13 Uhr an der Tunnelplatte - und zwar mit Pkw. Die Fahrt geht nach Niedersfeld zur Hochheide.



„Fieber“ im 16. Stadtteil

Das Muffrikaner Schützenfest rückt näher. Und deshalb leuchten nunmehr im dritten Jahr auch wieder die Buchstaben „MUFFRIKA“ über der Stadt und signalisieren, dass der Startschuss für das Hochfest im so genannten 16. Stadtteil in wenigen Tagen fallen wird. Federführend für die Buchstaben-Aktion ist die Familie Korte von der Wennigloher Straße. FOTO: WOLFGANG BECKER

Wie eine große Familie

Für den erfolgreichen Oeventroper Hartchrom-Spezialisten „Schulte Söhne“ sind die Mitarbeiter das wertvollste Kapital. Umweltschutz hat hohe Priorität

Von Achim Gieseke

Oeventrop. So markant wie das blau-weiße Gebäude, so effektiv wird in der Oeventroper Firma „Schulte Söhne“ gearbeitet. Seit langen Jahren hält sich das mittelständische, familiengeführte Unternehmen erfolgreich am Markt. Am Widayweg- und in einer zweiten Niederlassung in Iserlohn werden mit modernsten Fertigungstechniken die Oberflächen von Werkstücken, die für industrielle Anwendung benötigt werden, mit Hartchrom veredelt.

Wichtig ist der Unternehmensleitung aber nicht nur die Qualität der Produkte, sondern auch ein gutes Betriebsklima, das ersteres garantiert. „Fluktuation tut keinem gut“, bringt es Geschäftsführer und Rechtsanwalt Stephan Giese-Lex auf den Punkt. Denn je länger die Betriebszugehörigkeit, desto wertvoller der Mitarbeiter. „Weil er sich nur so ein großes Fachwissen aneignen kann.“

Jeder Neueinsteiger müsse dagegen erst wieder angeleitet werden und benötige Jahre, bis er sich einen entsprechenden Wissensstand erarbeitet habe. „Deshalb wollen wir, dass unsere Mitarbeiter bis zum Renteneintritt bei uns bleiben. Diese Philosophie sehen wir als ganz entscheidend für unseren Erfolg an.“

Aufgeteilt nach Produktgrößen

Daher sei es für die Unternehmensführung absolut selbstverständlich, erklärt Giese-Lex, der „Schulte Söhne“ 2012 gemeinsam mit seiner Ehefrau, Rechtsanwältin Tanja Lex, übernommen hat, „dass wir uns der Mitarbeiter annehmen, wenn sie Probleme haben und ihnen in diesen Fällen mit Rat und Tat zur Seite stehen.“

Insgesamt sind im Oeventroper Werk 30 Mitarbeiter beschäftigt. 60 Prozent von ihnen wohnen in den Ruhrdörfern, die verbleibenden 40 pendeln aus dem Stadtgebiet Arnberg ein. „Manche“, so Stephan Giese-Lex, „sind sogar nach Oeventrop gezogen. Auch weil sie wissen, dass sie bei uns eine gute Jobgarantie haben. Das ist sehr wichtig für die Lebensplanung.“

Magnet sind sicher nicht nur die stabilen Arbeitsplätze. Denn „Schulte Söhne“ sehen sich auch in einem anderen Bereich gut aufgestellt: „Wir sind kein Billiglöhnerunternehmen, sondern wir zahlen für vernünftige Arbeit vernünftiges Geld. Nur so kann es für einen Betrieb erfolgreich laufen.“

Dennoch sei es derzeit schwierig, in der Region zuverlässige Mitarbeiter mit großer Eigenständigkeit - „darauf legen wir besonderen Wert“ - zu gewinnen. „Aber der Facharbeitermangel“, so der Ge-



Präzision ist gefragt: Einer der Mitarbeiter schleift eine Walze nach der Verchromung auf der verlangte Maß. FOTO: TED JONES

„Wir wollen, dass unsere Mitarbeiter bis zum Renteneintritt bei uns bleiben.“

Stephan Giese-Lex, Geschäftsführer

schäftsführer, „ist schon sehr eklatant.“ Und weil zum Beispiel Schlosser kaum noch zu finden seien, greife man bei Neueinstellungen auch auf artverwandte Berufe zurück. „Die Jungen werden dann von den alten Hasen angeleitet. Das funktioniert sehr gut und zur Zufriedenheit aller Beteiligten.“ Werde so zugleich doch das innerbetriebliche Zusammengehörig-



Kaufmännischer Leiter Dirk Michel und Technischer Leiter Thomas Hegemann (rechts) in der Produktionshalle am Widayweg. FOTO: TED JONES

30 MitarbeiterInnen im Werk Oeventrop, 40 im Werk Iserlohn

Das Unternehmen „Schulte Söhne“ wurden 1998 von Johannes G. Lex übernommen.

Nach sorgfältiger Vorbereitung des Generationswechsels ging die Geschäftsführung 2012 fließend gemeinsam an Tanja Lex und den vormaligen Geschäftsführer Stephan Giese-Lex über.

Seniorchef Johannes G. Lex steht weiterhin beratend zur Verfügung.

keitsgefühl gestärkt.

„Wer bei uns anfängt“, sagt auch der Kaufmännische Leiter Dirk Michel, „der hat beste Chancen angesichts der vielen Basistätigkeiten, die in unserem Unternehmen im täglichen Produktionsablauf erforderlich sind.“ Dies qualifiziere für immer verantwortlichere Tätigkeiten.

Die beiden Produktionsstätten von „Schulte Söhne“ sind aufgeteilt nach den Produktgrößen: Am Widayweg werden Werkstoffe hartverchromt, die „rund und schlank“, in Iserlohn alle, die „groß und dick sind“.

Dabei werde streng auf die Einhaltung der Umwelt- und Arbeitsschutzvorschriften geachtet. So habe man, erläutert Giese-Lex während eines Werksrundgangs, be-

reits im Sinne von Umwelt und Arbeitsschutz gehandelt, noch ehe manches Gesetzeskraft erlangt habe. „Weil uns Umwelt und Mitarbeiter wichtig sind.“ So gehört „Schulte Söhne“ zu den ersten Unternehmen der Hartchrom-Veredelungsbranche, die sich nach dem internationalen Standard für Arbeitsschutz haben zertifizieren lassen.

Abwasserfreie Produktion

Auch dem Erdgas hat man in Oeventrop Adieu gesagt: Für umweltfreundliche Energie durch Nutzung von Biomasse sorgt seit 2010 eine moderne Holzhackschnittelheizung, die den gesamten betrieblichen Wärmebedarf abdeckt. Die damit eingesparte CO2-Emission entspricht der eines modernen Dieselfahrzeugs auf 40 Millionen gefahrenen Kilometern. Als Energieträger genutzt werden dafür landwirtschaftliche Rest- und Abfallstoffe sowie Recyclingholz. Auf eigens angebaute Energiepflanzen wird dagegen bewusst verzichtet.

Interessant in diesem Zusammenhang auch: Das Unternehmen produziert abwasserfrei. Das für den Arbeitsprozess benötigte Wasser, das die Produktion durchlaufen hat, wird verdampft und dann erneut in den innerbetrieblichen Kreislauf eingespeist.

Gleichwohl aber gibt es nicht nur eitel Sonnenschein. „Auch wir stehen angesichts der internationalen Konkurrenz unter einem hohen Kostendruck“, der für stets neue Herausforderungen Sorge. „Und immer wieder neue Regelungen aus dem politischen Raum machen es auch nicht gerade einfacher.“

Weil man da als Betrieb „unserer Größe“ die Verordnungs- und Gesetzesflut nicht mehr in Gänze durchschauen bzw. bewältigen könne, so Stephan Giese-Lex, habe man bereits 2004 aus Kostengründen das auf Rükckerstellungen spezialisierte Unternehmen „Ener Control“ (Isernhagen) mit den entsprechenden Aufgaben betraut. „Und das rechnet sich.“

Dixieland und Frühstück in Bürgergärten

„Hinterhaus Jazzband“ spielt auf

Arnsberg. Zum dritten und voraussichtlich letzten Mal veranstaltet der Förderverein Bürgergärten am Sonntag, 27. August, ab 11 Uhr einen Openair-Dixieland-Frühstückerlebnis im Bürgergärten. Ein ausgedehntes Frühstücksbuffet mit leichtem Übergang zum Brunchen - natürlich auch mit Angeboten für Vegetarier - wird geboten. Für jeden Besucher gibt es ein Glas Sekt dazu. Musikalisch will die „Hinterhaus Jazzband“ den Gästen einen unvergesslichen Tag bereiten. Kennen sollte man die Band von u.a. Jazzfestivals, Stadtfesten und natürlich vom „Drüggelner Kunststückchen“. Der Einlass erfolgt nur über den Haupteingang an der Twiete. Die Veranstaltung endet gegen 14 Uhr. Bis dahin sind die Bürgergärten für die Öffentlichkeit geschlossen.

Eine Voranmeldung ist unbedingt erforderlich. Der Kostenbeitrag beträgt 20 Euro für Erwachsene, 9 für Kinder bis 1,50 Meter Größe und 0 Euro bis 1 m Größe. Sollte das Wetter nicht geeignet sein, wird das Frühstück abgesagt und das Geld zurückerstattet. Die Teilnahme ist nur nach vorheriger Anmeldung und Bezahlung möglich.

Info per Mail an kultur@buergergaerten.de oder unter www.buergergaerten.de

Auch das Wetter spielt wieder mit

Arnsberg. Zahlreiche Besucher haben am Donnerstagabend auf dem Neumarkt eine entspannte Open-Air-Party mit der Musik der Gruppe „Tone Fish“ gefeiert. So wie Melanie, Britta, Jasmine, Tanja und Kirsten, die bei der diesjährigen zweiten Veranstaltung von „Donnerstag live in Arnberg“ sichtlich ihren Spaß hatten.

Wie schon in der vergangenen Woche war nicht nur der Neumarkt, sondern auch die umliegende Außengastronomie gut gefüllt mit Besuchern. Und das Wetter - fast schon Tradition bei dieser Veranstaltungsreihe des Verkehrsvereins - hat wieder einmal mitgespielt. wob



Melanie, Britta, Jasmine, Tanja und Kirsten (von links) haben Spaß bei der Open-Air-Party. FOTO: WOLFGANG BECKER